

Heute beginnt in Kempten Prozess gegen El Masri

Kempten Am heutigen Montag beginnt vor dem Amtsgericht Kempten ein Prozess gegen den Deutsch-Libanesen Khaled El Masri. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm Beleidigung, Körperverletzung und Bedrohung vor.

El Masri sitzt bereits wegen gefährlicher Körperverletzung in Kempten im Gefängnis. Im Juli soll er den Anstaltsarzt sowie einen Vollzugsbeamten beleidigt haben. Zudem soll er drei Personen, darunter dem Anstaltsleiter, mit dem Tod gedroht und einen Beamten geschlagen haben. Da El Masri Haft im Oktober enden sollte und Fluchtgefahr bestanden habe, beantragte die Anklagebehörde Haftbefehl. Das Amtsgericht Kempten ließ die Anklage zu, der Haftbefehl wurde erlassen. El Masri war 2004 vom US-Geheimdienst wegen Terrorverdachts verschleppt und gefoltert worden und gilt seitdem als traumatisiert. (az)

B 19 teilweise gesperrt wegen Graffiti-Reinigung

Sonthofen/Waltenhofen Vom heutigen Montag an bis voraussichtlich Donnerstag, 24. Oktober, lässt das Staatliche Bauamt Kempten an Brücken und Stützbauwerken der B 19 zwischen Sonthofen und Waltenhofen (Oberallgäu) Schmierereien und Graffiti entfernen. Dabei kommt es an manchen Tagen zu Verkehrsbehinderungen.

Am Dienstag, 15. Oktober, werden die Ausfädelspuren an den Anschlussstellen Rauhenzell und Sonthofen-Rieden zeitweise verkürzt. Dadurch wird das Ausfahren auf die nachgeordneten Straßen erschwert. Am Mittwoch, 16. Oktober, ist die Richtungsfahrbahn Kempten zwischen den Anschlussstellen Herzmans und Waltenhofen ganztags nur einspurig befahrbar.

Wie das Straßenbauamt mitteilt, ist die Beseitigung der Schmierereien und Graffiti „aus Gründen der Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit auf der hochbelasteten B 19 zwingend erforderlich.“ (bb)

Großbrand in Neugablonz legt das ganze Zentrum lahm

Feuer Kult-Diskotheek „Melodrom“ völlig zerstört. Sieben Leichtverletzte und hoher Sachschaden

VON ALEXANDER VUCKO

Kaufbeuren-Neugablonz Großeinsatz der Feuerwehren und Rettungsdienste: Ein Kino und eine Diskothek sind am Samstagvormittag im Kaufbeurer Stadtteil Neugablonz durch einen Brand komplett zerstört worden. Menschen kamen nicht ernsthaft zu Schaden, da das Feuer in der weithin bekannten Kult-Diskotheek „Melodrom“ erst am frühen Morgen nach Betriebschluss ausgebrochen war.

Gäste oder Personal befanden sich nach Erkenntnissen der Einsatzkräfte am Morgen nicht mehr im Gebäude, in dem in der Nacht zuvor noch reger Diskobetrieb war. Der starke Rauch und die extreme Hitze legten das Ortszentrum lahm, das abgesperrt wurde. Über die Brandursache hat die Polizei noch keine Erkenntnisse. Auch die genaue Schadenshöhe ist derzeit unbekannt; sie dürfte nach ersten Angaben aber über einer Million Euro liegen. Sieben Anwohner und Ein-

satzkräfte mussten wegen des Rauchs, der Aufregung und leichter Blessuren medizinisch behandelt werden.

Gegen 8 Uhr am Samstag alarmierten Anwohner die Feuerwehr wegen des starken Rauchs, der aus dem verwinkelten Gebäudeblock drang. Die Rettungskräfte rückten mit einem Großaufgebot an. Die Polizei sperrte das Zentrum daraufhin wegen des beißenden Qualms, des ständig drehenden Windes und der Vielzahl der Einsatzkräfte weiträumig ab.

Ein Inferno im Innern

Die Einsatzkräfte löschten von Drehleitern aus und versuchten mit schwerem Atemschutzgerät in das Haus vorzudringen. Ein Feuerwehrmann sprach von einem „Inferno“ im Innern. „Extrem schwierig“ nannte Feuerwehrraumkommandant Thomas Vogt die Löscharbeiten angesichts der Einsturzgefahr, Hitzentwicklung und des Rauchs. Angrenzende Wohngebäude wurden

deshalb evakuiert. Die Bewohner wurden registriert und in einer Veranstaltungshalle versorgt.

Die Polizei forderte Anwohner im Umfeld des Feuers auf, die Fenster geschlossen zu halten und daheimzubleiben. Viele Passanten liefen mit Taschentüchern vor Mund und Nase durch die Straßen. Gegen 11 Uhr beendete die Stadtverwaltung mithilfe der Polizei aus Gründen der Sicherheit und Lebensmittelhygiene vorzeitig den Wochenmarkt, der in der Nähe stattfand. Oberbürgermeister Stefan Bosse rechtfertigte das Vorgehen mit den Risiken durch Rauch und Rußpartikel: „Wenn der Wind dreht, wird es für empfindliche Menschen schnell gefährlich.“ Einige Läden und Supermärkte mussten ebenfalls schließen. Kurze Zeit später schossen die Flammen meterhoch aus dem Gebäude, nachdem das Dach eingestürzt war.

Die Löscharbeiten an der Brandruine dauerten den ganzen Tag an. Auch in der Nacht zum Sonntag blieben Feuerwehreinheiten vor Ort.

Im Einsatz waren 150 Brandbekämpfer sowie Rettungsdienste, Technisches Hilfswerk und Polizei aus der gesamten Region. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

„Melo“-Fans trauern

Bei dem niedergebrannten Gebäude handelt es sich um das beliebte Melodrom, das Filmclub und Diskothek unter einem Dach ist. Jakob Eger führt die Institution mit seiner Familie seit 28 Jahren. „Das war meine Existenz“, sagte Eger am Samstag, als er tatenlos den Löscharbeiten zusehen musste. Zahlreiche „Melo“-Fans aus der gesamten Bundesrepublik und sogar aus dem Ausland zeigten sich am Samstag im sozialen Netzwerk Facebook bestürzt. Für den Abend wurde zu einer „Schweigeminute“ für das Melodrom aufgerufen.

➔ Weitere Bilder vom Brand in Neugablonz stehen im Internet unter all-in.de/Bilder



Große Palette an Berufen vorgestellt

Über 7000 Besucher sind am Wochenende auf die 9. Memminger Ausbildungsmesse geströmt. An rund 100 Informationsständen von Firmen aus der Region, wie hier bei Magnet Schultz, konnten sich Schüler und deren Eltern über 250 Ausbildungsberufe informieren. Verantwortlich für die Messe war der Arbeitskreis „Schule-Wirtschaft“. katha/Foto: Uwe Hirt



Jochpass in der Hand der Oldtimer

Historische Rennboliden schlängelten sich drei Tage lang wieder durch die kurvige Strecke zwischen Bad Hindelang und Oberjoch (Oberallgäu): Tausende Zuschauer verfolgten am Wochenende das 15. Jochpass-Memorial inklusive Historic-Rally. Mit von der Partie war unter anderem Eva Krings aus Rheinbach (Nordrhein-Westfalen) im Bild mit Beifahrer in einem MG TA von 1939. gj/Foto: Jansen

KRESSBRONN

19-Jähriger prallt gegen mehrere Bäume und stirbt

Ein 19-jähriger Autofahrer ist in der Nacht auf Sonntag bei einem Verkehrsunfall bei Kressbronn am Bodensee gestorben. Er war aus noch unbekanntem Grund von der Straße abgekommen und erlag noch an der Unfallstelle seinen Verletzungen. Wie die Polizei mitteilt, ereignete sich der Unfall gegen 4.45 Uhr. Der 19-Jährige befuhr die B 467 in Fahrtrichtung Kressbronn. In einer langgestreckten Rechtskurve kam er von der Fahrbahn ab und kollidierte mit mehreren Bäumen. (az)

OTTOBEUREN

Erneut Radmuttern an Pkw gelockert

Die Fälle von gelockerten Radmuttern häufen sich im Allgäu: Wie erst jetzt gemeldet, hat bereits am 26. September ein bislang unbekannter Täter in Ottobeuren (Unterallgäu) am Pkw einer Frau die Radmuttern am linken Vorderrad gelöst. Beim Fahren auf der Autobahn hörte die Geschädigte seltsame Geräusche. Die Überprüfung in einer Werkstatt ergab, dass sich eine Radmutter komplett gelöst hatte. Auch im Raum Buchloe (Ostallgäu) war es in den vergangenen Wochen zu ähnlichen Delikten gekommen (wir berichteten). Die Polizei bittet um Hinweise. (az)

REUTTE

Nach Mord an Larissa B. bitten Freunde um Spenden

Groß ist das Entsetzen nach wie vor über den Tod von Larissa B. aus Reutte (Tirol). Wie berichtet, war die 21-Jährige nach Stand der Ermittlungen von ihrem Freund ermordet und in den Inn geworfen worden. Im Netzwerk Facebook hat sich nun eine Gruppe gebildet, die um Spenden für die Eltern bittet. „Durch die täglichen Fahrten nach Innsbruck über einen längeren Zeitraum hinweg sind den Eltern neben der enormen psychischen Belastung auch große finanzielle Ausgaben entstanden, die jetzt noch durch die Begräbnis- und Überführungskosten um ein Vielfaches erhöht werden“, heißt es dort. Sollte nach Bezahlung von Begräbnis und Überführung noch Geld übrig sein, so werde dies der Wasserrettung übergeben, die bei der Suche nach Larissa B. beteiligt war. (az)